

# Johanna Christiane Erdmuthe Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, [24. Februar 1794]

<i>Empfangsort</i>	Amsterdam
<i>Anmerkung</i>	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.21,Nr.23
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	22,6 x 18,7 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2305">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2305</a> .

[1] Liebster Willhelm

Nur ein paar Zeilen, weil ich sehe daß Jettchen schreibt u einen Catalogus weg schückt. Du frugst mich in deinen letzten Briefe wie es mit Carl seinen Hoffnungen zu stünde, die scheinen ganz wieder verschwunden zu seyn, weil Miller wenn er so was merckt, sich sehr zu sammen nimmt u fleißig ist man hatte ihm auch schon arbeit die wichtigsten abgenommen, etwas hat man ihm wieder gegeben, u überdieß wurde gesagt der Fißcus welches das meiste seiner Einnahme ist könne man ihm nicht nehmen so ist es bey andern Collegiis, weil das als verdient geld an gesehen wird, u wenn schon einer abgeht so behält er doch den Fißcus, und also glaubten wir es wäre zu vor eilig davon gesprochen. Vor ein paar Tage war der Hofrath Nieper bey mir, mit dem ich wegen Fritze sprach, u ihn fragte ob ich nicht etwas zu seiner unterstützung bekommen könnte, er sagte mir so lange er im auswärts wäre nicht. er schlug mir allerley vor, ob er nicht durch Heynen eine Empfehlung bekommen könnte, daß der ihm vorschliege in Getting bey der Bibliothek, ich weis nicht was das vor stellen sind da könnte er als dann was bekommen oder als Reppetent, das müßen ja wohl Theologen seyn, oder ein mal nach Ihlefeld oder Lieneburg. oder ob ihm Rehberg nicht an gesanden in Dreßden empfehlen könne. [2] Was sagst Du dazu? Wegen Carl hat mich Nieper beruhiget, es würde gewiß nicht lange mehr mit Miller, mit den Fißcus wäre es bey Concistorien anders u Carl bekömme als dann Miller seine Arbeiten und einen Theil seiner Einnahme, wie viel daß hatte ich verhört. Weist Du nicht worüber Fritz was schreiben will? Und ob er einen Veleger hat? Ich will immer alles bestimmt von Fritze wissen ich bekomme aber niemals recht was zu hören. Wie geht es Dir lieber Willhelm, so recht vergnügt scheinst Du nicht zu seyn. Mit Ernst wird es sich wohl noch bis ostern hinziehen, so bald was vor fällt daß Dich intereßirt so schreibe ich Rehberg hat nun entlich das D. Eben sagt Jettchen daß sie Dir das geschrieben hat lebe wohl  
Mutter Schlegel

## **Namen**

Ernst, Henriette

Ernst, Sigmund

Heyne, Christian Gottlob

Müller, Georg Samuel

Nieper, Georg Heinrich

Rehberg, August Wilhelm

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott

## **Körperschaften**

Staat Hannover. Konsistorium (Hannover)

Universitätsbibliothek Göttingen

## **Orte**

Dresden

Göttingen

Ilfeld

Lüneburg

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors